

Werk

Titel: Beschreibung aller Nationen des Russischen Reichs, ihrer Lebensart, Religion, Geb

Jahr: 1776

Kollektion: Sibirica

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN332193071

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN332193071>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=332193071>

LOG Id: LOG_0009

LOG Titel: Die tomskischen Tataren.

LOG Typ: chapter

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN332192725

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN332192725>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=332192725>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

Die tomskischen Tataren.

Die tomskischen Tataren sind von denen, die eine Vorstadt von Tomsk bewohnen und gleich denen in Tobolsk und Tara eine bucharische Kolonie ausmachen, zu unterscheiden. Die eigentlichen tomskischen Tataren wohnen an beiden Seiten des Tomflusses und seiner Bäche vom Kusnezischen Gebürge an, bis zu dessen Einfall in die rechte Seite des Abflusses, also über und unter der Stadt Tomsk. Sie theilen sich in vier Woloften, von welchen die Tschatysche oder Tschakische die ansehnlichste ist. Alle enthalten dreyßig Dörfer, die nicht immer untereinander, sondern zum Theil mit russischen Dörfern gränzen. Alle Steuern nach der Zählung vom Jahr 1760 nur für 430 männliche Köpfe.

Sie sind den tobolskischen Tataren (S. 115.) in Ansehen, Charakter, Wohnungen, Sprache, Kleidung, Lebensart und Religion ganz ähnlich und wahrscheinlich mit denselben und den Turalinen (S. 111.) von einer Horde. Die Viehzucht ist bey ihnen etwas beträchtlicher als der Ackerbau, der wenig sagen will, auch besitzen die mehresten einige Stöcke Bienen. Zur Jagd finden sie im Kusnezischen waldigen Gebürge Gelegenheit und die versäumen sie nicht. Ihren Tribut entrichten sie in Elend- und Hirschhäuten, statt welcher sie aber auch Geld geben können.

Die Kleidung der Mannsleute ist wie der kasnischen Dorf- und tobolskischen Tataren; wenig anders ist auch die weibliche Kleidung. Sie tragen alltäglich einen Schleyertuch (Tastar) und festlich eine kleine, reiche Haube, darüber aber eine flache Bremmüze. Die

Handtragen müssen bunt ausgehähet seyn und in den Ohren statt Steinen Korallschnüre hängen. Thee trinken sie gewöhnlich von Blutwurzel (*Tormentilla erecta* Linn.) ohne Milch, daher er eine angenehme Röthe hat, aber auch den Mund sehr zusammen zieht.

Weil sie nicht reich sind, so machen sie auch von der erlaubten Vielweiberey wenig Gebrauch. Die hübscheste Fraue kostet ihrem Manne nie über 50 Rubl. Auf einer Hochzeit in der tschagkischen Wolost, deren Ceremonien ich sahe und sie den kasanischen Hochzeitsgebräuchen gleich fand, kostete die Braut, eine zwanzigjährige, nicht schöne, aber gesunde Dirne nur ein Pferd und ein Feyerkleid für die Mutter der Braut und doch war der Bräutigam nach seinen vornehmen Gästen und deren Aufnahme zu urtheilen nicht arm. Eine zweyte Fraue würde ihm, sagten die Gäste, etwan doppelt so hoch zu stehen kommen.

Gewöhnlich setzen sie auf jedes Grab eine haufsförmige Hütte von Blockwerk, daher ihre Todtenacker, die meistens an Wäldern sind, in einiger Entfernung Dörfer zu seyn scheinen.